

PRESSEMITTEILUNG

Schweinegrippe: Betriebsärzte raten zur Vorsorge und zu Schutzmaßnahmen gegen mögliche Pandemie. Wichtiges Ziel: Infektionsketten unterbrechen

Unternehmen tragen Verantwortung und müssen Vorsorgemaßnahmen ergreifen/ Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte bietet Betrieben kostenlose Checklisten zur Vorbereitung an und rät zu Pandemie-Risiko- und Krisenmanagement.

Karlsruhe, 27. April 2009. Die Sorge wächst, dass der Schweinegrippevirus sich über Mexiko und die USA ausbreitet und auch in Deutschland Menschen gefährdet. Damit einher geht die Gefahr einer Grippepandemie – und es erwächst nicht zuletzt auch eine Verantwortung der Unternehmen für den Gripeschutz.

Der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) weist darauf hin, dass das Risiko einer Infektion für die meisten Bundesbürger am Arbeitsplatz – einem Ort der Ansteckungsgefahr – generell höher ist als in anderen Lebensbereichen. Dr. Wolfgang Panter, Gesundheitsexperte und Präsident des Verbands Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) warnt allerdings vor Panikmache: „Wir haben es mit einer weltweiten gesundheitlichen Bedrohung zu tun; normale Hygienemaßnahmen wie z.B. Händewaschen sind zur Vorbeugung wichtig. In Deutschland haben viele Betriebsärzte mitgeholfen, Unternehmen auf diese Situation vorzubereiten. Unternehmen und Betriebsärzte tragen bei der Vorbeugung eine besondere Verantwortung und treffen gemeinsam Vorsorgemaßnahmen.“

Pandemie-Risiko- und Krisenmanagement

Dr. Panter empfiehlt: Unternehmen sollten einen Notfallplan erstellen, einen Pandemiekoordinator sowie ein Krisenmanagement-Team bestimmen. In diesem Team sollte unbedingt ein Betriebsarzt integriert sein. Obwohl die meisten Unternehmen bereits negative Erfahrungen mit krankheitsbedingten Ausfällen gemacht haben, haben noch ausreichend Unternehmen ein Krisenmanagement für den Fall einer Pandemie eingerichtet oder eine Beratung durch Betriebsärzte in Anspruch genommen. „Firmen sind zwar auf Computerausfälle vorbereitet, aber nicht darauf, was zu tun ist, wenn derjenige, der den Computer bedient, durch eine Grippewelle ausfällt. Der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte bietet jedem Arbeitgeber eine kostenlose Pandemie-Checkliste und umfangreiches Informationsmaterial an“, sagt Dr. Panter.

Checklisten und Informationen auf www.vdbw.de

Die Checkliste steht auf der Internetseite des VDBW unter www.vdbw.de zum Download bereit. Im Pandemiefall wäre es notwendig, Infektionsketten zu unterbrechen, also dafür zu sorgen, dass Menschen nicht zusammenkommen. Firmen sollten sich rechtzeitig Gedanken machen und Notfallpläne vorbereiten, wie sie einen Betrieb mit einer geringeren Belegschaft aufrechterhalten.

Infektionsrisiko am Arbeitsplatz

PRESSEMITTEILUNG

An Arbeitsplätzen mit starkem Publikumsverkehr oder in Großraumbüros erhöhen sich die Infektionsrisiken. Besonderen Stellenwert haben Vorsichtsmaßnahmen in den Betrieben, die grundlegende Funktionen des öffentlichen Lebens absichern, etwa in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, bei Energieversorgern, Polizei und Feuerwehr, etc. eine besondere Bedeutung. In allen Fragen der Infektionsprophylaxe kommt den Betriebsärzten somit eine äußerst hohe Verantwortung zu.

Zentrale Rolle des Betriebsarztes bei einer Pandemie

Der Betriebsarzt als Gesundheitsexperte informiert die Beschäftigten über Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor Erkrankungen und macht sie frühzeitig mit den Verhaltensregeln bei einer Pandemie vertraut. Im Falle einer Pandemie ist er als Mitglied des Krisenstabs dafür zuständig, Informationen zum Stand der Pandemie zusammenzutragen, ist Ansprechpartner für Hygienefragen und versorgt die Erkrankten. Arbeitsmediziner organisieren, dokumentieren und führen Impfungen durch, sollte es zu einer Massenimpfung gegen ein aktuelles Pandemie-Virus kommen.

Zeichen: ca. 4000

Der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte (VDBW) ist der Berufsverband Deutscher Arbeitsmediziner und der größte arbeitsmedizinische Fachverband Europas. Er vertritt seit 60 Jahren die Interessen seiner rund 3.000 Mitglieder. Zu den Aufgaben des VDBW gehören die Förderung der Qualität arbeitsmedizinischer Betreuung, die Integration des präventiven Fachgebietes Arbeitsmedizin in das medizinische Versorgungssystem und die Unterstützung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention in den Betrieben. Der VDBW unterstützt gemeinsam mit anderen maßgeblichen Fachdisziplinen und Institutionen die Gewinnung und Auswertung neuester arbeitsmedizinischer Erkenntnisse sowie deren Weitergabe in die Praxis und wirkt an der Gestaltung arbeitsmedizinischer Programme mit. Die Zentrale des VDBW ist in Karlsruhe. www.vdbw.de

Verbandskontakt:

Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V., Hauptgeschäftsführer Jochen Protzer, Friedrich-Eberle-Str. 4a, 76227 Karlsruhe, T: 0721 933 8181, F: 0721 933 8186, E-Mail: jochen.protzer@vdbw.de

Pressekontakt:

DauthKaun Public Relations, Oranienburger Str. 33, 10117 Berlin,
T: 030-521 31 73 74, F: 030-521 31 73 70, E-Mail: pr@dauthkaun.de